

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 537 432 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
06.03.1996 Patentblatt 1996/10

(51) Int. Cl.⁶: **B42F 9/00**

(21) Anmeldenummer: **92113184.3**

(22) Anmeldetag: **03.08.1992**

(54) **Klemmhefter für ungelochtes Schriftgut**

Filing device for clamping non-perforated paper sheets

Classeur à pince pour feuilles non-perforées

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT DE FR GB IT NL

• **Schliesser, Michael**
W-7300 Esslingen (DE)

(30) Priorität: **17.10.1991 DE 4134308**

(74) Vertreter: **Wolf, Eckhard, Dr.-Ing. et al**
Patentanwälte Wolf & Lutz
Hauptmannsreute 93
D-70193 Stuttgart (DE)

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
21.04.1993 Patentblatt 1993/16

(73) Patentinhaber: **Louis Leitz KG**
D-70469 Stuttgart (DE)

(56) Entgegenhaltungen:

EP-A- 0 396 213	DE-A- 1 804 237
GB-A- 643 132	US-A- 2 211 034
US-A- 2 329 974	US-A- 2 340 931
US-A- 4 402 530	

(72) Erfinder:
• **Würthner, Roland**
W-7000 Stuttgart 70 (DE)

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

EP 0 537 432 B1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Klemmhefter für unge-
lohtes Schriftgut mit einem aus Flachmaterial, insbe-
sondere Kunststoff-Folie, bestehenden Rückendeckel
und einer quer zu einer Randkante des Rückendeckels
begrenzt verschiebbaren, im Querschnitt im wesentli-
chen U-förmigen Klammer, die zwei elastisch aufspreiz-
bare Klammerschenkel aufweist, von denen der eine,
hintere, zwei Seitenkanten und eine freie Stirnkante auf-
weisende Klammerschenkel den Rückendeckel hinter-
greift und der andere, vordere Klammerschenkel unter
Zwischenklammern des Schriftguts unmittelbar oder mit-
telbar auf das Schriftgut aufschiebbar ist, wobei der Rück-
endeckel zwei im Abstand voneinander angeordnete,
den einander gegenüberliegenden Seitenkanten des
hinteren Klammerschenkels zugewandte Führungsstu-
fen aufweist.

Bei bekannten Klemmheftern dieser Art (EP-A-0
396 213) steht der hintere Klammerschenkel breitseitig
mit seiner Wandstärke über den Rückendeckel über. Die
Klammer wird dabei mit Vorspüngen des hinteren Klam-
merschenkels in zwei Schlitzten des Rückendeckels seit-
lich geführt. Nachteilig ist, daß die ungeschützten
Kanten des hinteren Klammerschenkels vor allem bei
lackierten Metallklammern durch Abrieb einem erhöhten
Verschleiß ausgesetzt sind. Umgekehrt bilden die über
den Rückenbereich überstehenden scharfkantigen
Klammerschenkel die Gefahr einer Beschädigung von
Schreibtischoberflächen.

Ausgehend hiervon liegt der Erfindung die Aufgabe
zugrunde, den bekannten Klemmhefter der eingangs
angegebenen Art dahingehend zu verbessern, daß die
durch die Klammer verursachte Beschädigungsgefahr
am Klemmhefter und an einer Unterlage vermieden wird.

Zur Lösung dieser Aufgabe wird gemäß der Erfin-
dung vorgeschlagen, daß der Rückendeckel eine an den
Umriß des hinteren Klammerschenkels angepaßte,
durch die beiden seitlichen Führungsstufen und eine im
Abstand von der Randkante angeordnete Querstufe
begrenzte Prägung zur Aufnahme des hinteren Klam-
merschenkels aufweist.

Die Führungsstufen und/oder die Querstufe können
dabei entweder durch die Flanken von über die Außen-
fläche des Rückendeckels überstehende Rippen
und/oder durch die Begrenzungskanten einer in den
Rückendeckel eingeformten Vertiefung gebildet sein,
wobei die Oberflächen der Führungsrippen und/oder der
Querrippen eine Prägestruktur aufweisen können. Sie
sind vorzugsweise um mehr als das 1,5-fache höher als
die Wandstärke des Klammerschenkels.

Gemäß einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfin-
dung ist eine in ihrer Innenkontur der Außenkontur des
hinteren Klammerschenkels angepaßte Prägung des
Rückendeckels vorgesehen.

Durch die erfindungsgemäßen Maßnahmen ent-
steht eine den rückwärtigen Klammerschenkel in
geschlossenem Zustand umfassende Rippen- oder Prä-
gestruktur, der eine Führungsfunktion beim Herauszie-

hen und Einschieben der Klammer zukommt, so daß ein
Verkanten bzw. Einschneiden umliegender Folienberei-
che vermieden wird. Gleichzeitig ist bei lackierten Metall-
federn ein Schutz gegen Abrieb gegeben. Hinzu kommt,
daß der hintere Klammerschenkel versenkt angeordnet
ist und sich daher nicht wie bisher mit Papier oder der-
gleichen Flachmaterial verhaken kann und auf Schreib-
tischoberflächen keine Kratzspuren hinterläßt. Die
Verprägung trägt außerdem zur Aussteifung des Rück-
endeckels bei, was vor allem bei dünnwandigen Kunst-
stoff-Folien von Vorteil ist.

Im folgenden wird die Erfindung anhand eines in der
Zeichnung in schematischer Weise dargestellten Aus-
führungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 eine ausschnittsweise Draufsicht auf den
Rückendeckel eines Klemmhefters mit einge-
schobener und ausgezogener (gestrichelt)
Klammer;

Fig. 2 einen Schnitt durch den Klemmhefter nach
Fig. 1.

Der in der Zeichnung dargestellte Klemmhefter
weist einen aus Kunststoff-Folie bestehenden Rücken-
deckel 10, einen an einer Randkante 14 am Rückende-
ckel 10 angelenkten Vorderdeckel 12 sowie eine von
hinten über die Randkante 14 auf den Rückendeckel 10
aufgeschobene, quer zur Randkante 14 begrenzt ver-
schiebbare Klammer 16 auf. Die aus lackiertem Feder-
stahl bestehende, im Querschnitt im wesentlichen U-
förmige Klammer 16 weist zwei an einer geradlinigen
Scheitellinie 18 einstückig miteinander verbundene
Klammerschenkel 20, 22 auf, von denen der hintere
Klammerschenkel 20 den Rückendeckel 10 hintergreift
und der vordere Klammerschenkel 22 unter elastischem
Aufspreizen gegenüber dem rückwärtigen Klammer-
schenkel 20 mit einer Klemmrippe 24 auf das flächig auf
der Vorderseite des Rückendeckels 10 aufliegende
Schriftgut 26 unmittelbar (wie dargestellt) oder mittelbar
über eine nicht dargestellte Aufschiebelippe aufschieb-
bar ist. Am Vorderdeckel 12 ist ein im Umriß an den
Klammerschenkel 22 angepaßter, bis zur Randkante 14
reichender geschlossener Ausschnitt 28 ausgestanzt,
der ein Verschwenken des Vorderdeckels 12 um die
Randkante 14 und ein Verschieben der Klammer 16 auf
dem Rückendeckel 10 ermöglicht. Ein Begrenzungsan-
schlag 30 ist im Bereich der Randkante 14 sorgt dafür,
daß die Klammer 16 beim Öffnungsvorgang nicht versehent-
lich vom Klemmhefter abgezogen werden kann.

Der Rückendeckel 10 weist im Bereich der Klammer
16 eine an den Umriß des hinteren Klammerschenkels
20 angepaßte, durch zwei seitliche Führungsrippen 32
und eine im Abstand von der Randkante 14 angeordnete
Querrippe 34 begrenzte Prägung auf, die die mit ihren
dem Klammerschenkel 20 zugewandten stufenförmigen
Flanken 32', 34' die Seitenkanten 36 und die Stirnkante
38 des rückwärtigen Klammerschenkels 20 übergreift.

Zusammenfassend ist folgendes festzustellen: Die Erfindung bezieht sich auf einen Klemmhefter für ungelochtes Schriftgut mit einem aus Flachmaterial, insbesondere Kunststoff-Folie bestehenden Rückendeckel 10 und einer quer zu einer Randkante 14 des Rückendeckels begrenzt verschiebbaren, im Querschnitt im wesentlichen U-förmigen Klammer 16. Die Klammer 16 weist zwei elastisch aufspreizbare Klammerschenkel 20, 22 auf, von denen der eine, hintere Klammerschenkel 20 den Rückendeckel hintergreift und der andere, vordere Klammerschenkel unter Zwischenklemmen des Schriftguts 26 auf den Vorderdeckel oder auf einen Falz des Vorder- oder Rückendeckels oder unmittelbar auf das Schriftgut 26 aufschiebbar ist. Um eine bessere Führung der Klammer 16 auf dem Klemmhefter zu erzielen und eine durch die Klammer verursachte Beschädigungsgefahr zu vermeiden, weist der Rückendeckel 10 zwei im Abstand voneinander angeordnete, die Seitenkanten 36 des hinteren Klammerschenkels 20 übergreifende Führungsrippen 32 sowie eine im Abstand von der Randkante 14 angeordnete, die freie Stirnkante 38 des Klammerschenkels 20 in dessen aufgeschobener Stellung übergreifende Querrippe 34 auf. Die seitlichen Führungsrippen 32 und die Querrippe 34 sind dabei zweckmäßig durch eine in ihrer Innenkontur der Außenkontur des hinteren Klammerschenkels 20 angepaßte Prägung des Rückendeckels 10 gebildet.

Patentansprüche

1. Klemmhefter für ungelochtes Schriftgut mit einem aus Flachmaterial, insbesondere Kunststoff-Folie, bestehenden Rückendeckel (10) und einer quer zu einer Randkante (14) des Rückendeckels (10) begrenzt verschiebbaren, im Querschnitt im wesentlichen U-förmigen Klammer (16), die zwei elastisch aufspreizbare Klammerschenkel (20,22) aufweist, von denen der eine, hintere, zwei Seitenkanten (36) und eine freie Stirnkante (38) aufweisende Klammerschenkel (20) den Rückendeckel (10) hintergreift und der andere, vordere Klammerschenkel (22) unter Zwischenklemmen des Schriftguts (26) unmittelbar oder mittelbar auf das Schriftgut (26) aufschiebbar ist, wobei der Rückendeckel (10) zwei im Abstand voneinander angeordnete, den einander gegenüberliegenden Seitenkanten (36) des hinteren Klammerschenkels (20) zugewandte Führungsstufen (32') aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Rückendeckel (10) eine an den Umriß des hinteren Klammerschenkels (20) angepaßte, durch die beiden seitlichen Führungsstufen (32') und eine im Abstand von der Randkante (14) angeordnete Querstufe (34') begrenzte Prägung zur Aufnahme des hinteren Klammerschenkels aufweist.
2. Klemmhefter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Führungsstufen (32') und/oder die Querstufen (34') durch die den Klammerschenkel (20) zugewandten Flanken von über die Außenflä-

che des Rückendeckels (10) überstehenden Rippen (32,34) gebildet sind.

3. Klemmhefter nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Führungsstufen (32') und/oder die Querstufe (34') durch die Begrenzungskanten einer in den Rückendeckel (10) eingeformten Vertiefung gebildet sind.
4. Klemmhefter nach Anspruch 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Oberflächen der Führungsrippen (32) und/oder der Querrippe (34) eine Prägestruktur aufweisen.
5. Klemmhefter nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Führungsstufen (32') und/oder die Querstufe (34') höher als die Wandstärke des Klammerschenkels (20) sind.
6. Klemmhefter nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Führungsstufen (32') und/oder die Querstufe (34') um mehr als das 1,5-fache höher als die Wandstärke des Klammerschenkels (20) sind.

Claims

1. A filing device for clamping non-perforated paper sheets, having a back cover (10) made of a flat material, especially plastic sheet, and a clamp (16) which is limitly slideable transverse to a border (14) of the back cover (10) and which has a generally U-shaped cross section, the clamp (16) having two elastically spreadable clamp legs (20,22), of which the one clamp leg (20) disposed at the rear and having two lateral edges (36) and a free face edge (38) grips the back cover (10) from the rear, and the other clamping leg (22) disposed at the front is slideable directly or indirectly onto the paper sheets (26) clamping these together, wherein the back cover (10) has two guide steps (32') which are spaced from each other and which face the mutually opposing lateral edges (36) of the rear clamp leg (20), **characterized in that** the back cover (10) has an embossing for accepting the rear clamp leg, the embossing being matched to the contour of the rear clamp leg (20) and delimited by the two lateral guide steps (32') and a transverse step (34') positioned spaced from the border (14).
2. The filing device according to claim 1, **characterized in that** the guide steps (32') and/or the transverse step (34') are formed by the sides of ribs (32,34) facing the clamp leg (20), the ribs protruding over the outer surface of the back cover (10).
3. The filing device according to claim 1 or 2, **characterized in that** the guide steps (32') and/or the trans-

verse step (34') are formed by the limiting edges of a depression formed in the back cover (10).

4. The filing device according to claim 2 or 3, **characterized in that** the surfaces of the guide ribs (32) and/or the transverse rib (34) have an embossed structure. 5
5. The filing device according to one of claims 1 to 4, **characterized in that** the guide steps (32') and/or the transverse step (34') are higher than the thickness of the clamp leg (20). 10
6. The filing device according to claim 5, **characterized in that** the guide steps (32') and/or the transverse step (34') are more than 1.5 times higher than the thickness of the clamp leg (20). 15

Revendications

1. Classeur à pince pour feuilles de papier non perforées, avec une couverture de dos (10) composée d'un matériau plat, d'une feuille de matière plastique en particulier, et avec une pince (16) essentiellement en U en coupe transversale, dotée d'une possibilité de déplacement limitée à la transversale d'une arête de bordure (14) de la couverture de dos (10), cette pince présentant deux branches (20, 22) dotées d'une possibilité d'écartement par élasticité, dont l'une (20), arrière, munie de deux bords latéraux (36) et d'un bord frontal libre (38), enserme la couverture de dos (10), et dont l'autre (22), avant, peut être poussée directement ou indirectement sur les feuilles non perforées (26), en coinçant ces dernières (26), la couverture de dos (10) présentant deux étages de guidage (32') disposés à distance l'un de l'autre, tournés vers les bords latéraux (36) en vis-à-vis de la branche (20) arrière de la pince, caractérisé en ce que la couverture de dos (10) présente une empreinte adaptée au contour de la branche arrière (20) de la pince, délimitée par les deux étages de guidage latéraux (32') et par un étage transversal (34'), disposé à distance de l'arête de bordure (14), pour recevoir la branche arrière de la pince. 20 25 30 35 40 45
2. Classeur à pince suivant la revendication 1, caractérisé en ce que les étages de guidage (32') et/ou les étages transversaux (34') sont formés par les flancs, tournés vers les branches (20) de la pince, de nervures (32, 34) dépassant de la surface externe de la couverture de dos (10). 50
3. Classeur à pince suivant l'une des revendications 1 ou 2, caractérisé en ce que les étages de guidage (32') et/ou l'étage transversal (34') sont formés par les rebords de délimitation d'une cavité, conformée dans la couverture de dos (10). 55

4. Classeur à pince suivant l'une des revendications 2 ou 3, caractérisé en ce que les surfaces des nervures de guidage (32) et/ou de la nervure transversale (34) présentent une structure estampée.
5. Classeur à pince suivant l'une des revendications 1 à 4, caractérisé en ce que les étages de guidage (32') et/ou l'étage transversal (34') sont supérieurs à l'épaisseur de paroi de la branche (20) de la pince.
6. Classeur à pince suivant la revendication 5, caractérisé en ce que les étages de guidage (32') et/ou l'étage transversal (34') sont plus élevés de 1,5 fois à l'épaisseur de paroi de la branche (20) de la pince.

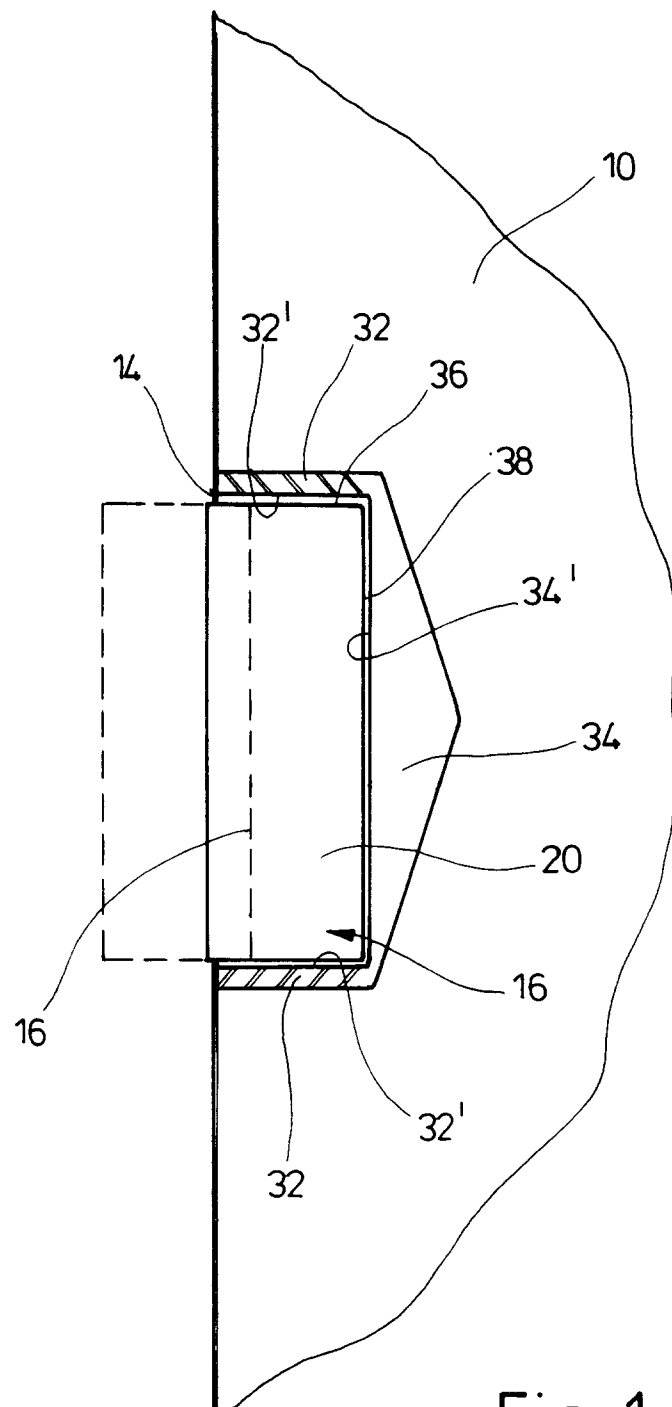


Fig. 1

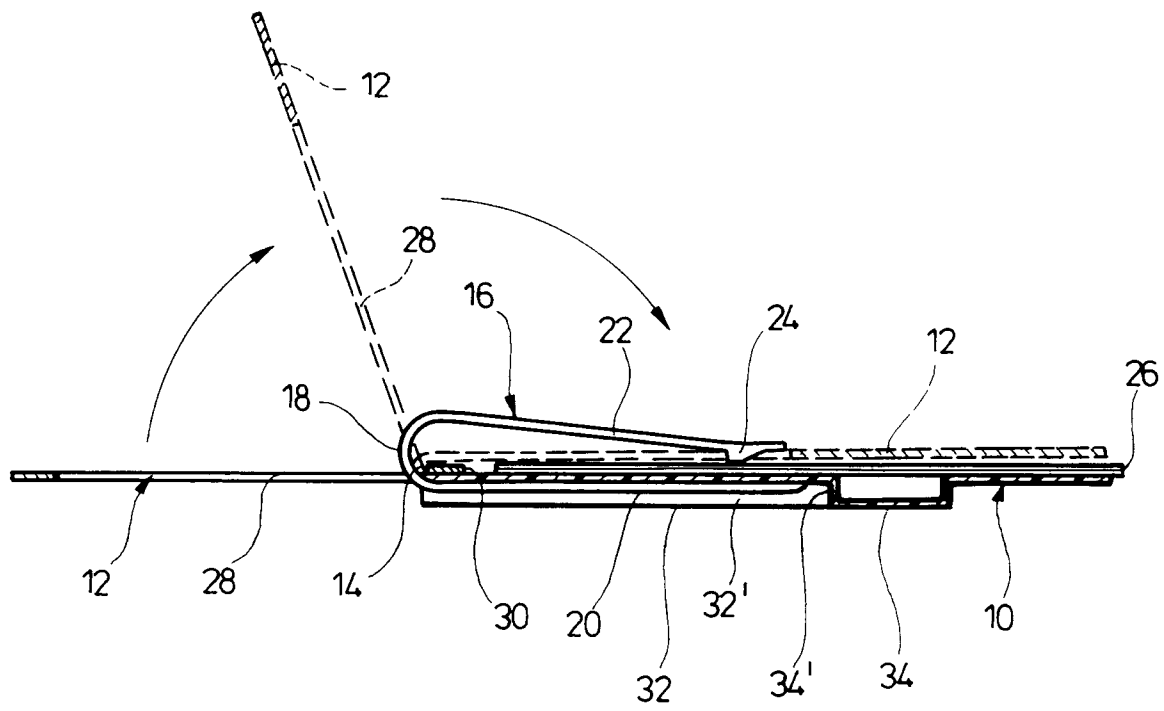


Fig. 2